



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtze Antwort/|| D. Jacobi Andree/ auff || Herrn Johan
Sturmij Buch/|| Antipappus Quartus || genant.|| Darinnen
angezeigt wird/ mit was greiff=||licher vnd
erschreckenlicher blindheit Sturmijus || ...**

Andreä, Jacob

Tübingen, 1581

VD16 A 2693

Grewliche vnnd Gotteslösterliche Jrrthumb der Caluinisten.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10166936-0

Grewliche vnd Gotteslösterliche Irrthumb der Caluinisten.

I.

Das Gott den grössern theil der Menschen/
in seinem ewigen Rath zum verdammus ver-
ordnet habe / daß sie nicht können selig wer-
den / sondern müssen ewiglich verdampft werden.

II.

Das nicht alle Kinder in der H. Tauff wider-
geboren werden / sonder allein die Kinder / die in dem
ewigen Rath Gottes / zu dem ewigen leben erwöh-
let sind.

III.

Das auch solchs nicht geschehe allezeit bey die-
sem Wasserbad / sonder solche Widergeburt gesche-
he offtermals erst im alter. Darumb auch die H.
Tauffe nur ein Zeichen oder Fürbildung / Sigel vñ
Zeugnisse der Widergeburt sey / gleich wie das
Brot im H. Abendmal ein Figur oder Zeichen sey
des Leibs Christi.

D iij - Das

Daß Christus Menschliche Natur in alle Ewigkeit der Allmechtigkeit Gottes / weder theilhaftig noch fehg sey. Dann das schicke sich so wenig vñ sey so vngereimbt / als wenn man sagte / ein Stein könne in die Schul gehen / vñnd lernen / oder einen Klob könne man weißheit vñd Lehre eingießen.

V

Daß des Herrn Christi Leib vñd Seele / auch der Name vñ Tittel der Allmechtigkeit nicht gebüre / noch mit warheit derselbigen zugeschrieben werden könne.

VI

Daß Christus / jetzt in seiner Herligkeit / mehr nicht wisse / denn ime gebüre zu wissen / vñ ime von nichts sey zu wissen. Aber alles wissen / das Gott weiß / das were weder seinem menschliche Geist / noch einiger Creatur in alle ewigkeit mitgetheilet / könne ihr auch nicht mitgetheilt werden.

VII

Christus habe / nach der Menschheit / ein größern gewalt denn die Engel / vñd andere selige Menschen / vñd ein kleinern gewalt / denn Gott. Aber mit der Allmechtigkeit Gottes / weder theil noch gemeinschaft.

Das

Dasß Christus / nach seinem menschlichem
Geist souiel erkentnus Gottes habe / als ime Gott
offenbare.

IX.

Dasß Christus / wie ein anderer Mensch von
Marien geborn / vnd ob sie wol von keinem Mann
empfangen habe / so sey doch jr Jungfräwlicher Leib
nach seiner geburt nicht vnuersehret geblieben.

X.

Dasß Christus durch den Grabstein / oder durch
die verschlossene Thürn nicht gegangen sey / noch ha-
be kommen können / mit seinem Leibe.

XI.

Dasß die menschliche Natur Christi / vns durch
jr leiden erlöset habe / vnd dasß der Son Gottes / im
leiden mit jr nichts gemein gehabt habe.

XII.

Dasß man die Lehr / so die Göttlich warheit ist /
mit gutem Gewissen nicht vnterschreiben könne / sie
sey dann in einem Concilio zuuor approbirt vnd
für recht erkant worden.

XIII.

Dasß die Vnterthanen / wañ sie Glaubens hal-
ben durch ihre Obrigkeit angefochten / sich wider ire
Obrig

Obrigkeit setzen / vñnd so starck sie sind / mit dem
Schwerdt sie bekriegen dürfen / so lang / bis sie ihren
frieden in der Religion zusagt / vñnd derselb gnu-
sam versichert vñnd bestetigt wird.

XIII.

Das man die Kezer / wañ sie eines Irthumbes
oberwiesen / vñnd sich nicht wöllen weisen lassen / mit
dem Feuer oder Schwerdt richten soll.

Wann nun zu diesen Artickeln / auch die
drey obgemelte erschöckliche Gotteslösterliche
Artickel gesetzt werden / Nemlich:

I.

Das Christus Leib so weit vom Brod des
Abentmals sey / vñ bleibe / bis an den jüngsten Tag
so weit der oberste Himel von der vntersten Er-
den ist.

II.

Vñnd / das noch erschöcklicher zu hören ist / das
Gott mit aller seiner Allmechtigkeit vñnmöglich sey
zuverschaffen / das Christus Leib / zugleich im Him-
mel vñnd auff Erden gegenwertig sey / oder sein
könne.

Ja daß Christo vnmöglich sey / nur zuwöllen/
daß wir sein Leib mit dem Munde essen / vnd sein
Blut mit dem Munde trincken sollen.

Was köndte doch / Christlicher Leser / grewlicher
vnd erschröcklicher gesagt werden? dann das in
diesen Artickeln die Calvinianer öffentlich bekennen/
vnd iren armen zuhörern für die Göttlich warheit
verkauffen / vnd sie also nit allein omb Leib vnd Gut
bringen / sonder sie in das ewig höllisch feuer setzen/
nach dem wort Christi: Wehe euch Schrifftgeler-
ten vnd Phariseer vnd Heuchler / die ihr Land vnd
Wasser umbziehet / daß jr ein Jüdgenossen machet /
vnd weñ ers worden ist / machet jr aus ime ein Kind
der Höllen / zwifeltig mehr denn ihr seidt. Math. 23.
Gleiche gestalt hats mit den Calvinianern.

Matth. 23.

Das wir geschweigen / was sie von Gottes wesen
selbst für menschliche törichte fanteseyen vnd gedan-
cken haben / daß nit das wesen Gottes / oder Gott
selbst wesentlich in allen Creaturen gegenwertig sey /
sondern allein sein krafft vnd wirkung / Als wann
ein ander ding were Gottes gewalt / vnd ein anders
Gottes wesen. Der vrsach D. Luther von iuen vor
52. Jaren geschrieben hat / daß sie nicht allein kein
Artickel vnder Person Christi / sondern auch von
E Gott

Im Buch das die
se wort / Das ist
mein Leib / etc.
noch fest stehen.

Gott vnd seinem wesen gar nichts glauben/ vnd sey es darzu von ihnen in seinem herzen gewis.

Welche Artickel ich hie zu ende erzelen wöllen/ vnd da sie einen vnter denselben leugnen wöllen/ sie mit ihren eigenen Schrifften oberwölten/ sie will. Nuff das alle fromme Christen doch diesen Geist lernen können/ vnd sich wissen vor ihm zuhüten/ als der aus einem irthumb in den andern fület. Wie sie sich dann noch anderer mehr greulicher irthumb vernemen lassen/ die sie auch ausschütten wöllen/ wann sie bessern Wind hetten/ Als: das Christus nicht nach der angenommenen Menschheit / sondern allein nach der Gottheit das letzte Gericht halten werde/ Item: es sey so hoch nicht daran gelegen/ wann wir gleich das Abendmal Christi nicht hetten/ Vnd dergleichen anders mehr / bis die armen Leute endelich von Gott gar abfallen / vnd in das ewig verderben gerathen/ Davor der Allmächtige alle fromme Herzen behüten vnd bewaren wolle/ Amen.

Tübingen.

Getruckt durch Georg Gruppenbach.
M. D. LXXXI.

